

WIR – Projekt **W**erte **I**ntegration **R**esilienz

Konfliktbearbeitung in der Grundschule als eine Möglichkeit zur Gewaltprävention

Konflikte gibt es überall. Sie gehören zu unserem Leben dazu. Spannend wird es, wenn wir uns anschauen, wie wir diese Konflikte einordnen. Häufig werden sie als eine Störung des (friedlichen?) Alltags wahrgenommen. Um diese Störung zu umgehen, werden Konflikte dann gern vermieden.

Ungelöste Konflikte haben aber leider häufig die Eigenschaft, immer wieder an die Oberfläche zu drängen und das mit zunehmender Vehemenz. Da kann es dann zu „überraschenden“ Überreaktionen einzelner kommen oder zu Ausschlussprozessen in einer Klasse.

Konflikte können aber auch als eine konstruktive Energie betrachtet werden, denn sie entstehen da, wo etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. Nach dem ATCC-Ansatz (aus dem Französischen übersetzt: Konflikte ganzheitlich betrachten und konstruktiv bearbeiten) können die Ursachen in unterschiedlichen Bereichen verortet werden. Z.B. können Regeln unklar sein. Rituale können fehlen oder nicht an Werte rückgebunden sein. Vielleicht gibt es Rollenunklarheiten, die Unwohlsein bei Einzelnen auslösen. Vielleicht irritieren unterschiedliche Sicht- oder Verhaltensweisen, dürfen aber nicht angesprochen werden.

Wichtig ist es immer wieder herauszufinden, welche Ängste im Spiel sein könnten und welche Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Bedürfnisse können verhandelt werden, wenn den Beteiligten bewusst ist, um welche Bedürfnisse es ihnen geht. Ängste können anerkannt werden, was ihnen oftmals schon vieles an Kraft nimmt.

Mit dem **WIR – Projekt** haben wir ein Instrument, mit dem Kinder wie Lehrpersonen in der Grundschule ihre alltäglichen Konflikte konstruktiv bearbeiten können. Dabei handelt es sich um ein *präventives* Instrument, das *vorbeugend* z.B. in Bezug auf Ausschlussprozesse in der Klasse wirkt.

WIR = Werte **I**ntegration **R**esilienz

Werte verstehen wir als Orientierungen die uns als Gemeinschaft verbinden.

Verfügt eine Gruppe über einen klaren Rahmen, sind Regeln und Rituale an die Werte rückgebunden, können sich die Gruppenmitglieder entspannen und ihre sprachlichen, kulturellen, körperlichen, individuellen Verschiedenheiten besser aushalten, d.h. sie brauchen keinen Ausschluss. Damit kann **Integration** gelebt werden, die wir als Eigen-sein-Dürfen in der Gemeinschaft verstehen.

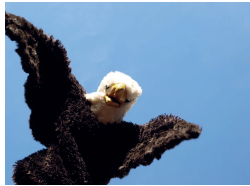
Resilienz verstehen wir als Wissen darum, dass wir schon vieles können und auch mit schwierigen Situationen zurechtkommen. Dieses Können und Wissen aktivieren wir im Wir-Projekt, damit wir es bewusst nutzen können.

Das **WIR – Projekt** besteht aus 3 ca. zweistündigen Einheiten in der Klasse zu den Themen:

1. Gefühle mit dem Affen Cäsar



2. Grenzen mit Adler Arno



3. Gemeinschaft mit Elefantin Slonny



Die Einheiten werden von einer **WIR** – Trainerin / einem **WIR** - Trainer mit den drei Freunden (Handpuppen, siehe Foto) Cäsar, Arno und Slonny in der **Klasse** durchgeführt.

Die **Lehrpersonen** führen zwischen den einzelnen Einheiten Brückenmodule in der Klasse durch und arbeiten weiter an den Themen und Ritualen, die von der **WIR** - Trainerin / dem **WIR** - Trainer eingeführt wurden, denn nur durch kontinuierliches Üben können sich mit der Zeit Sicht- und Verhaltensweisen in der Klassengemeinschaft ändern.

Die **Lehrpersonen** erhalten von der **WIR** - Trainerin / dem **WIR** - Trainer mehrere Coachings zu für sie relevanten Fragen in Bezug auf ihre Klasse.

Die **Eltern** werden über einen Elternabend ins Projekt eingebunden.

Auf diese Weise setzt das Projekt auf den drei Ebenen: Kinder, Lehrpersonen und Eltern an, um die größtmögliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Sollten Sie Interesse haben, das **WIR** - Projekt an Ihrer Schule durchzuführen, wenden Sie sich bitte an:

Michaela Schlomm, Bereich Innovation und Beratung,
Amba-Alagi-Str. 10 Bozen, Tel: 0471 417646

Mail: Michaela-Maria.Schlomm@schule.suedtirol.it